

## Kanzelwort mit Augenzwinkern

Der Bündner Kabarettist und Musiker **Flurin Caviezel** bespielte am Sonntag die Kanzel der **Kirche Fidaz** und servierte während des anschliessenden Mittagessens zwei Zugaben als Dessert.



In der **Kirche Fidaz** hat am Sonntag für einmal der Bündner Kabarettist und Musiker **Flurin Caviezel** die Kanzel bestiegen. (FOTO THEO GSTÖHL)

► CHRISTIAN ALBRECHT

# E

Es ist inzwischen bekannt: Das Flimsfestival ist unter vielerlei Blickpunkten vergleichbar mit einem bunt schillernden Regenbogen. Dessen Enden reichen in Bezug auf die Spielorte vom gediegenen Jugendstilsaal über Kirchen, ein Museum, über einen Heuboden, eine Sägerei und eine Brauerei bis hinauf zum Crap Sogn Gion. Und die auftretenden Künstlerinnen und Künstler decken ein so breites Spektrum an Genres und «Fächern» ab, dass dieses durchaus mit den Regenbogenfarben verglichen werden kann.

Um es auf den Punkt zu bringen: Mit dem Flimsfestival besitzt diese Destination so etwas wie ein Mehrspartenhaus. So gaben und geben sich hier etwa die international bekannte Klarinetistin Sabine Meyer, die Flamencotänzerin Nina Corti, der Autor Ulrich Knellwolf, der

Oboist und Komponist Heinz Holliger oder am kommenden Sonntag der Cellist und Gambist Christophe Coin die Türklinke in die Hand. Am vergangenen Sonntag, der auf dem Kalenderblatt als vierter Adventssonntag fungiert und mit zwölf Grad Celsius eher einem Spätherbsttag glich, lag der Ball beim Bündner Kabarettisten und Musiker Flurin Caviezel. Vor ausverkauftem Haus startete der Anlass zu vormittäglicher Stunde in der Kirche Fidaz.

### Auge in Auge

Mit dem Ausdruck grösster Freude besteigt Flurin Caviezel die Kanzel: Die Situation, Auge in Auge auf seine Zuhörergemeinde hernieder zu blicken, sei schon ausserordentlich, meint er augenzwinkernd und schafft damit schon in den ersten Minuten seines einstündigen Auftritts eine gelöste und dennoch konzentrierte Atmosphäre, die bis zum Schluss anhält. Seine mit viel feinem Humor pointiert verfassten Geschichten, die einst Radio DRS beziehungsweise SRF um sieben Uhr morgens sendete, hören sich an diesem Adventssonntag auch nach elf Uhr passgenau an. Will heissen,

dass viele davon sozusagen zeitlos (richtig) sind. Das betrifft etwa die Definition kulinarischer Begriffe im schweizerisch-deutsch-österreichischen Länderdreieck – vom Wienerli über den Frankfurter bis zum Wiener Würstl – oder die Möglichkeit, im Garten die Schnecken von Geigen, Bratschen oder Violoncelli zu verteilen, die irgendwann zur seltenen Spezies der Gemeinen Gartenschnecke heranwachsen. Und dann ist da in diesen Geschichten oft auch Niculin zugegen, Flurin Caviezels Freund und Begleiter von der Kindheit bis zur gemeinsamen Zeit an der Churer Kantonsschule.

### Gewiefter Improvisator

Schlag auf Schlag und dennoch sich nicht überschlagend folgen die literarisch-kabarettistischen Häppchen von der hohen Kanzel herab, bloss unterbrochen von einem schnellen Schluck Allegra-Wasser oder ab und an musikalisch garniert mit Klängen einer Melodica, jenem ursprünglich von der Firma Hohner entwickelten Instrument mit seinem zwischen Melancholie und Jazzsound changierenden Klangcharakter. Hier erweist sich Cavie-

zel als gewiefter Improvisator, mixt Advents- und Weihnachtslieder mit Bündner Folklore und würzt die Harmonien mit überraschenden und teilweise exotischen Extras.

Nach zwölf Uhr startet das inkludierte Mittagessen im Hotel «Fidazer Hof». Versprochen sind vor dem Dessert noch zwei Zugaben des Künstlers. Sie bestehen aus der detaillierten Beschreibung einer Weihnachtsfeier, wie sie sich mit Varianten in jeder Familie abspielen könnte, und einem spassigen Gedicht zum Thema «merry x-mas». Flurin Caviezel wird mit viel Applaus bedacht. Intendant Mathias Kleiböhmer seinerseits ist hoch erfreut über den Zuspruch, den dieser Anlass gefunden hat, und blickt zugleich auf eine erfolgreiche Konzertsaison 2015 zurück. Zusammen mit dem Osterhasen kommt im März der Landquar Blockflötist Maurice Steger nach Flims und eröffnet die Saison 2016.

Die letzten zwei Konzerte der Saison 2015 des Flimsfestival finden am Sonntag, 27. Dezember, um 17 Uhr und am 31. Dezember um 22 Uhr in Flims statt. [www.flimsfestival.ch](http://www.flimsfestival.ch)

## Theater Chur mit schwarzen Zahlen

Das Theater Chur hat auch in der **Saison 2014/15** schwarze Zahlen geschrieben – trotz einer **tieferen Gesamtauslastung**.

**CHUR** Auch in der fünften Spielzeit 2014/15, die unter dem Thema «Geister» stand, konnte das Theater Chur unter der Direktion von Ute Haferburg und Ann-Marie Arioli ein vielseitiges Programm mit verschiedenen Schwerpunkten anbieten, wie das Theater Chur in einer Mitteilung zum Geschäftsbericht 2014/15 schreibt. Bei einer Gesamtanzahl von 139 Vorstellungen veranstaltete das Theater Chur 101 Eigenveranstaltungen (87 im Vorjahr), sowie 38 öffentliche Vermietungsanlässe (45 im Vorjahr). Der kuratierte Spielplan setzte sich aus 21 (Vorjahr 13) Koproduktionen mit 52 Vorstellungen zusammen. Davon waren sieben Bündner Koproduktionen mit Bündner Theaterschaffenden und Premieren, inklusive einer Wiederaufnahme und vier Koproduktionen in der Sparte Junges Theater mit elf Vorstellungen. Rund die Hälfte des kuratierten Programms ist in Koproduktion mit Freien Theaterensembles aus Graubünden und aus der Schweiz sowie mit anderen koproduzierenden Theaterhäusern entstanden. Darüber hinaus zeigte das Theater Chur 49 Schweizer und internationale Gastspielvorstellungen.

### Tiefere Gesamtauslastung als noch im Vorjahr

Die Gesamtauslastung der Spielzeit 2014/15 setzt sich aus 73 Prozent Zuschauer/innen des kuratierten Programms und 66 Prozent bei den Vermietungsveranstaltungen zusammen. Bei insgesamt 139 Veranstaltungen (zwei mehr als im Vorjahr) mit insgesamt 21 428 Zuschauer/innen (Saison 2014/15: 26 377) weist das Theater Chur eine Gesamtauslastung von 70 Prozent aus (80 Prozent im Vorjahr). Wie Direktorin Ute Haferburg gestern gegenüber dem BT sagte, sei es in verschiedenen Bereichen zu einem Zuschauerverlust gekommen. Davon besonders stark betroffen gewesen sei die «Maulhelden»-Reihe, bei der die Auslastung gerade einmal 51 Prozent betragen habe. Einen möglichen Grund für das geringe Zuschauerinteresse sieht Haferburg in der wachsenden Konkurrenz: «Mittlerweile bieten in Chur auch andere Häuser Kabarett- und Comedy-Vorstellungen an. Daher haben wir den Entschluss getroffen, diese Reihe in der nächsten Saison nicht fortzusetzen.» Einen weiteren Publikumsrückgang gegeben habe es in der Sparte Junges Theater, wobei man hier aber optimistisch sei, dass dieser wieder aufgeholt werden könne. Zu den weniger hohen Zuschauerzahlen beigetragen hat zudem auch eine grosse Bündner Produktion, die laut Haferburg nicht so viel Erfolg gehabt hat wie erwartet: «Bei insgesamt vier Aufführungen, die nicht so gut besucht worden sind, sind es dann zum Schluss schon mehrere Hundert Zuschauer, die uns fehlen.»

Das Theater Chur bewege sich mit einer Gesamtauslastung von über 70 Prozent aber nach wie vor im Auslastungsdurchschnitt der Deutschschweizer Theaterbühnen. «Mit insgesamt 139 Vorstellungen haben wir in der Saison 2014/15 wahrscheinlich auch etwas zu viel programmiert», gibt die Direktorin zu bedenken, «da kommt das Publikum irgendwann gar nicht mehr richtig hinterher.»

### «Zahlen lassen sich nicht vergleichen»

Bei einem Gesamtbudget von 1,937 Millionen Franken (Vorjahr 1,892 Mio. Franken) erwirtschaftete das Theater Chur in der Saison 2014/15 einen Gesamterfolg von 17 416 Franken (Vorjahr 23 166 Franken). Auf den weniger hohen Gewinn angesprochen, antwortete Haferburg: «Diese Zahlen lassen sich nicht miteinander vergleichen, da sich unser Budget jedes Jahr anders zusammensetzt. Wichtig ist für uns am Ende einer Saison, dass wir nicht im Minus sind.»

Laut Mitteilung setzt sich das Gesamtbudget aus den jährlichen Fördermitteln von der Stadt Chur und dem Kanton Graubünden in Höhe von 1,26 Mio. Franken für Betriebskosten und Infrastruktur zusammen. Der Kanton erhöhte 2014/15 die Leistungsvereinbarung auf 400 000 Franken für die Förderung der Sparte Junges Theater, zusätzlich wurden dem Theater Chur beantragte Projektfördermittel in Höhe von 132 000 Franken zugesprochen. Weitere Projektbeiträge erhält das Theater Chur durch Stiftungen und Sponsoren. (FM/BT)

## KULTURNOTIZ

«**Star Wars**» ist Kino-Spitzenreiter Handstreichartig hat die erst am Donnerstag angelaufene 7. Folge von «Star Wars» in den Kinos aller Sprachregionen der Schweiz die bisherigen Spitzenreiter verdrängt. Übers Wochenende wurden allein in der Deutschschweiz gut 130 000 Eintritte verkauft.

## Film über das Single-Dasein

In der Reihe «**corin invit film**» wird im **Cinema Sil Plaz** am Samstag, 26. Dezember, «**Singles – Gemeinsam einsam**» von Cameron Crowe gezeigt. Dabei anwesend sein wird der in Los Angeles wohnhafte **Zürcher Kameramann Ueli Steiger**.

Ein Appartementhaus in Seattle ist Wohnort und Treffpunkt für eine Handvoll Singles, die sich immer wieder im Netz von Beziehungslust und -frust verfangen: Steve hat zunächst die Nase von Frauen voll – bis er die nächste trifft. Janet will sich ihren Busen vergrössern lassen, Cliff strebt eine Karriere im Rock-Business an, Debbie will via Video ihren Traummann finden usw. In der Folge muss die gesamte Clique erkennen, dass der Weg zur Zweisamkeit ein steiniger bleibt, der von emotionalen Rückschlägen, falschen Entscheidungen und grossen Missverständnissen gesäumt ist. Regisseur Cameron Crowe drehte die Komödie über die Probleme

der Singles im Jahr 1992. Der Film wird am Samstag, 26. Dezember,

um 20.15 Uhr im Cinema Sil Plaz in Ilanz gezeigt. Dabei anwesend sein



«**Singles**» zeigt die Höhen und Tiefen im Leben von Singles in Seattle. (ZVG)

wird der mehrfach ausgezeichnete und in Los Angeles lebende Schweizer Kameramann Ueli Steiger. Anschliessend an die Filmvorführung wird es ein Gespräch mit ihm geben, zudem besteht die Möglichkeit zum Austausch.

Ueli Steiger ist laut Mitteilung einer der erfolgreichsten Schweizer Hollywood-Exporte: Als Kameramann drehte er Blockbuster wie «The Day After Tomorrow» oder «Godzilla» und arbeitet mit Star-Regisseuren wie Dennis Hopper und Roland Emmerich zusammen. Der 58-jährige Zürcher wohnt seit 20 Jahren in Los Angeles, wo er auch Mitglied der renommierten Oscar-Academy ist. (BT)